

Poeciloscytus madagascariensis n. sp.

Gedrungen, oben ziemlich glänzend, kurz hell behaart. Schwarz, ein Fleck jederseits innerhalb der Augen auf der Stirn, die Spitze des Schildchens, die Basis und fast der ganze Apicalrand auf dem Corium, die innere Basalecke und die Spitze des Cuneus sowie die Orificien des Metastethiums gelbweiss, die Membran rauchig schwarzgrau mit gelben Venen, das zweite Fühlerglied in der Mitte ausgedehnt, die Spitze der Vorderschenkel unten und die Vorderfüsse, die Spitze ausgenommen (die anderen Beine mutiliert) gelb.

Der Kopf ist vertical, von vorne gesehen etwa ebenso lang als breit. Die Stirn an der Basis fein gerandet, beim ♀ etwa doppelt so breit als der Durchmesser des Auges. Das Rostrum erstreckt sich etwas über die Spitze der Hinterhüften, das erste Glied kaum die Mitte der Vorderhüften überragend. Das erste Fühlerglied ist kaum kürzer als die Stirn zwischen den Augen breit (♀), das zweite nach der Spitze zu mässig verdickt, fast $2\frac{1}{2}$ mal so lang als das erste (die zwei letzten Glieder mutiliert). Der Halsschild ist etwas mehr als um $\frac{1}{3}$ kürzer als am Basalrande breit, der letztgenannte sehr breit gerundet, etwas mehr als doppelt so breit als der Vorderrand, die Seiten etwas ausgeschweift. Die Scheibe ist ziemlich gewölbt, stark geneigt, ziemlich kräftig, quer runzelig punktiert. Das Schildchen ist gewölbt, quer gerunzelt. Die Hemielytren beim ♀ unbedeutend die Hinterkörperspitze überragend, der Clavus und das Corium feiner und etwas undeutlicher, runzelig punktiert. — Long. 3, lat. 1.3 mm.

Ist nahe mit *P. bimaculatus* POPP. verwandt, unterscheidet sich aber durch etwas abweichende Farbe, durch das in der Mitte helle zweite Fühlerglied sowie durch etwas anderen Bau der Fühler.

Madagaskar: Fort Dauphin!, 1899, SIKORA, 1 ♀ (Mus. Petrop.).

A n m. Im 1^{sten} Teile p. 148 habe ich einen *Poeciloscytus obscurus* beschrieben. Dieser Name ist aber schon von UHLER für eine nearktische Art gebraucht worden, woher ich meine Art *P. obscuratus* n. nom. benenne.

Nabidomiris n. gen.

Der Körper ist gestreckt, oben wenig glänzend, kurz und etwas abstehend, wenig dicht, hell behaart. Der Kopf ist fast horizontal, von oben gesehen viel länger als breit, vor den Augen weit, nicht aber sehr spitz vorgezogen, von der Seite gesehen viel länger als hoch. Die Stirn ist lang und flach, ziemlich tief der Länge nach gefurcht, vorne in der Mitte gerade abgestutzt, jederseits vorgezogen und die Basis des Clypeus einschliessend. Die Augen sind ziemlich klein, stark hervorspringend, ungranuliert (♀) oder ganz fein granuliert (♂), weit vom Vorderrande des Halsschildes entfernt. Der Clypeus ist von oben gesehen vorgezogen, von der Stirn undeutlich abgesetzt, von der Seite gesehen oben stark buckelförmig aufgetrieben, von der Mitte an nach der Spitze vertical, in der Mitte einen stumpfen Winkel bildend, die Wangen sehr hoch, die Kehle lang, horizontal. Das Rostrum erstreckt sich bis zu den Hinterhüften, das erste Glied ist verdickt, die Kopfbasis kaum überragend. Die Fühler sind ziemlich weit vor den Augen eingelenkt, das erste Glied ziemlich lang, verdickt, mit wenig dicht stehenden, abstehenden, mässig langen Haaren besetzt, die folgenden Glieder sind dünn, das zweite wenig dicker als die zwei letzten, alle halb abstehend, etwas kürzer als das erste behaart, das zweite viel länger als das erste, die zwei letzten zusammen deutlich länger als das zweite, das letzte etwas kürzer als das dritte. Der Halsschild ist schmaler als lang, beim ♀ länger, an den Seiten weniger ausgeschweift und flacher als beim ♂, beim erstgenannten etwas vor den Hinterecken mit einem kleinen, stumpfen Ausschnitt, der Basalrand ganz leicht gerundet (♂) oder fast gerade abgeschnitten (♀). Die Scheibe ist runzelig punktiert; beim ♂ deutlicher als